

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Kloster St. Georgen in Stein a/Rh. geht um den Kaufpreis von 210 000 Fr. in öffentlichen Besitz über und wird damit als eines der Wahrzeichen des markanten Rheinstädtchens erhalten. Vom Kaufpreis übernimmt die Gottfried Keller-Stiftung die Hälfte, während sich in die andere Hälfte die Stadt Stein und der Kanton Schaffhausen teilen. Gleichzeitig soll eine erste durchgreifende Renovation durchgeführt werden; an deren Kosten von 60 000 Fr. trägt der Bund 18 000 Fr. bei, während für den Rest der gleiche Verteiler Anwendung findet wie für den Ankauf. Es ist anzunehmen, dass bei diesem Anlass die Baugruppe von den verschiedenen romantischen Zutaten wieder gesäubert werde, die in den letzten Jahrzehnten daran und darin angebracht worden sind.

Der Schweizer. Elektrotechnische Verein und der Verband Schweizer. Elektrizitätswerke halten ihre diesjährigen Generalversammlungen, wie bereits angekündigt, in Interlaken ab. Die Versammlung des V. S. E. ist auf Samstag, den 18. Juni, um 15 Uhr angesetzt, die des S. E. V. auf Sonntag den 19. Juni 10 Uhr, jeweils mit nachherigem Bankett und Unterhaltungsabend. Für den Montag sind Exkursionen nach der Kl. Scheidegg und dem Jungfrauoch vorgesehen.

Exposition d'architecture d'aujourd'hui, Gand 1927. Auf Anregung einiger Mitglieder der „Académie royale des Beaux-Arts de Gand“ soll im kommenden Monat Juli in Gent eine internationale Schau moderner Architektur stattfinden: „Croquis, reproductions, dessins ou photographies d'études d'architecture moderne; toutes les conceptions sont admises“, und sollen vor dem 1. Juni d. J. in Rollen (zur Vereinfachung der Rücksendung) eingesandt werden. Die Beteiligung scheint kostenlos zu sein. Für das Organisations-Comité zeichnet Paul Stevens; Sekretär ist A. Claessens, Boulevard des Martyrs 110, Gand (Belgique), an den man sich um nähere Auskunft wenden möge, und der auch die Sendungen entgegennimmt.

Berthelot-Jahrhundertfeier in Paris. Am 5. Mai wurde in der Sorbonne der hundertste Geburtstag des grossen französischen Chemikers Marcellin Berthelot, des Gründers der Thermochemie und der synthetischen Chemie, gefeiert. Die Kundgebung bildete zugleich den Ausgangspunkt einer nationalen Subskription zu gunsten eines „Maison de la Chimie“, in dem die Wissenschaftler aller Nationen arbeiten, sich treffen und aussprechen können werden. Frankreich will dadurch den Vorkämpfer der heutigen Chemie auf nutzbringendere Weise ehren, als durch ein Monument.

Eidg. Kommission für elektrische Anlagen. Für die bis 31. März 1930 währende neue Amtsdauer hat der Bundesrat als Mitglieder dieser Kommission gewählt: als Präsident Ständerat Johann Geel (St. Gallen); als Mitglieder Prof. J. Landry (Lausanne), Prof. Dr. W. Wyssling (Zürich), Ing. A. Tzaut (Luzern), Dr. E. Blattner (Burgdorf), Dr. Ed. Tissot (Basel) und Nationalrat Hans Stähli (Bern).

Bauhaus Dessau. Die Leitung des Bauhauses ersucht uns, ihre Entgegnung gegen die von Dr. Nonn im Zentralblatt der Bauverwaltung erhobenen Einwände abzudrucken, auf die wir auf S. 176 (26. März 1927) aufmerksam gemacht haben. Da wir einen Aufsatz über das Bauhaus vorbereiten, versparen wir uns die Erledigung dieser Angelegenheit auf dessen Erscheinen.

Elektrifikation der Schweizer. Bundesbahnen. Mit dem morgigen Fahrplanwechsel wird auch auf der Schlussstrecke Bern-Romont der Linie Zürich-Genf der elektrische Betrieb aufgenommen.



Zum Wettbewerb für einen Freihafen in Barcelona. — Situation des Geländes, Masstab 1 : 50 000.

Wettbewerbe.

Internationaler Wettbewerb für Vorprojekte eines spanischen Freihafens in Barcelona. Das Konsortium für den spanischen Freihafen in Barcelona hat einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben, der der Fachwelt aller Länder offen steht und für den ein Preis von 100 000 Pesetas für die beste Lösung und je ein solcher von 25 000 Pesetas für zwei weitere Projekte ausgesetzt sind. Die Projekte sind spätestens bis 9. Dezember 1927 einzureichen. Das Schiedsgericht besteht ausschliesslich aus spanischen Fachleuten; seine Zusammensetzung soll einen Monat vor Beendigung der Ausschreibefrist bekannt gegeben werden. Eine für den Bewerber höchst bedenkliche Bestimmung besagt, dass das Schiedsgericht ohne irgend welche Entschädigungen an die Projektverfasser den Wettbewerb als ungültig erklären kann, ohne dass die Umstände genannt werden, unter denen es zu diesem Schritt berechtigt sein wird. Das Projekt umfasst eine neue Hafenanlage, südöstlich vom bestehenden Hafen von Barcelona, für die ein Areal von rd. 1130 ha vorgesehen ist, begrenzt von der Meeresküste, dem Llobregat-Flusse und der Bahnlinie Barcelona-Madrid (vergl. den beigegebenen Situationsplan). Es soll in grosszügiger Weise alle Bedürfnisse einer modernen Hafenanlage hinsichtlich Warenumschlag, Lagerung, An- und Abtransport und Trockendock enthalten und ohne Störung des Hafenbetriebes einen systematischen, etappenweisen Ausbau ermöglichen.

Die Ausschreibungsunterlagen (die in spanischer, französischer und englischer Sprache verfasst sind), enthalten alle notwendigen technischen, kommerziellen und navigatorischen Angaben, wie auch im besonderen die ortsüblichen Kosten der wichtigsten Materialien, Arbeitskategorien und der Arbeitskräfte. Die Unterlagen, die Interessenten auf unserer Redaktion zur Einsicht zur Verfügung stehen, können gegen Einsendung von 25 Pesetas beim Sekretariate des Consorcio del Puerto franco, Paseo de Circunvalación No. 1, Barcelona, bezogen werden.

Schlachthaus in Nyon. Zur Gewinnung von Plänen für ein Schlachthaus veranstaltete die Stadt Nyon einen auf waadt-ländische und auf im Kanton Waadt niedergelassene schweizerische Architekten beschränkten Wettbewerb. Als Preisrichter amtierten die Architekten Coigny (Vevey), Oulevey (Lausanne) und Haemmerli (Lausanne), Tierarzt Dr. Noyer, Direktor des Schlachthaus Bern, und Stadtrat Tecon (Nyon). Nach dem „Bulletin tech-

nique", das die Anzahl der eingereichten Entwürfe nicht angibt, hat das Preisgericht die folgenden Preise erteilt:

- I. Preis (1200 Fr.): Baud & Virieux, Architekten in Lausanne.
- II. Preis (1000 Fr.): Walter Baumann, Architekt in Lausanne.
- III. Preis (700 Fr.): Alphonse Schorp, Architekt in Montreux.
- IV. Preis (600 Fr.): Louis Genoud, Architekt in Nyon.

Literatur.

Heizung und Lüftung. Von *M. Oberkamp*, Ing. in Essen-Ruhr. Mit 300 Abb. und 53 Tabellen. Leipzig 1926. Verlag von Bernh. Friedr. Voigt. Preis geh. 14 M., geb. 17 M.

„Ein leichtverständliches und umfassendes Hand- und Lehrbuch für Fachinteressenten, sowie für die gebildete Laienwelt“, so nennt der Verfasser dieses Werk, das in erster Linie für Mittelschultechniker und als Vorstufe zum anschliessenden Studium der grösseren Werke von Rietschel-Brabbée u. a. empfohlen werden kann. Auch der Hochschullehrer dürfte Nutzen daraus ziehen. Ueber 300 Abbildungen, 53 Tabellen und zahlreiche gelöste Aufgaben beleben den Text. In zwölf Abschnitten werden die gesundheitlichen und wärmetechnischen Grundlagen besprochen, die Wärmeerzeugung, -Ausnutzung und -Verbreitung, die Lokalheizungsarten, die Zentralheizungen und deren Rohrleitungen, die Etagenheizung, die Abwärmeverwertung, die Lüftung, Luftheizung, Entstaubung und Entnebelung. Die letztgenannten Abschnitte sind etwas summarisch behandelt.

Am meisten interessieren dürften die Kapitel über Lokalheizungsarten, worin die verschiedenen Arten von Zimmeröfen, nebst allgemeinen Gesichtspunkten bei deren Wahl beschrieben sind, ferner der siebente und achte Abschnitt, wo von den Zentralheizungen die Rede ist. Hier erfährt man das Nötigste über die Kessel, die Heizkörper, die Rohrleitungen und die Berechnungen all' dieser Bestandteile. Die Etagenheizungen werden in zehn Seiten erledigt; von der rationellen Beheizung von Kleinhäusern und Wohnkolonien, sowie von sogenannten Sammelheizungen wird nichts näheres mitgeteilt. Auch die elektrische Heizung, die uns immer mehr interessiert, sollte in einer Neuauflage etwas ausführlicher beschrieben werden. Die in der Schweiz bereits so gut eingeführten Fussbodenheizungen, wie sie in Kirchen, Banken, Kinos usw. zur Verwendung kommen, werden gar nicht erwähnt. Dagegen sei die elektrische Fussplattenheizung hervorgehoben, die für Schalterräume, Kioske, Kabinen, kurz in solchen Räumen, die nur einer Person zum Aufenthalt dienen, sehr geeignet sein dürften.

Alle im Buche beschriebenen Kessel, Öfen usw. sind ausschliesslich reichsdeutscher Provenienz. Ausländische Erzeugnisse werden darin nicht berücksichtigt. Ein Sach- und ein Tabellenverzeichnis vervollständigen die Inhaltsübersicht. F. S.

Die Baupolitik. Zeitschrift für Bauwesen und Städtebau, Siedlungspolitik und Wohnungsfürsorge. Herausgeber Dr. *K. H. Brunner*. Verlag Georg D. W. Callwey, München. Preis halbjährlich drei Hefte 6 M., Einzelheft M. 2,50.

Eine gut ausgestattete Zeitschrift (mit grossen Tafeln); aus ihrem Programm: „Sie wird sich vor allem der Klarstellung der kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen des Bauwesens, des Städtebaues und der Siedlungspolitik widmen. Die Zusammenhänge mit der Kulturpolitik und den Sozialwissenschaften einerseits, der Technik andererseits werden zu einem wissenschaftlichen Systeme der Baupolitik auszubauen und die ihr zu Gebote stehenden Mittel theoretisch zu untersuchen sein; hierbei wird die historische Entwicklung die Grundlage einer empirischen Lehre bieten“. — Weiter gehören zum Kreis ihrer Interessen: Städtebau, Landesplanung, Bauordnungen, Verkehrsorganisation, Siedlungspolitik, Bodenreform, Wohnungsfürsorge.

Cicerone. Verlag Klinckschardt und Biermann, Leipzig und Berlin.

Im Heft 6 (März 1927) bringt S. Giedion einen grösseren Aufsatz „Zur Situation der französischen Architektur“. Es ist dringend nötig, gerade einem ästhetisch eingestellten Leserkreis die konstruktiven Grundlagen, die Abkehr vom Formalismus als Kern der neuen Architektur klar zu machen, wie das hier geschieht. Sehr schön kommt auch die so konsequente, kurze, aber intensive Tradition des Eisenbetonbaues zur Darstellung, die hinter den nur scheinbar plötzlich aufgetauchten neuen Formen steht und sie rechtfertigt. Da der „Cicerone“ regelmässig über Architektur berichten will, ist diese Zeitschrift auch für Architekten wichtig. P. M.

Stein, Holz, Eisen. Wochenschrift für moderne Bauwirtschaft und Baugestaltung, Submissionsanzeiger usw. Verlag Englert & Schlosser, Frankfurt a. M. Preis monatlich M. 1,50.

Die ehemalige „Holz- und Bauzeitung“, ein Blatt wie manches seinesgleichen, hat sich im 41. Jahrgang auf ein höheres Niveau geschwungen, und bringt jetzt ausgezeichnete Aufsätze erster Fachgrössen über prinzipielle und aktuelle Fragen der Architektur, Wirtschaft, Baukonstruktion. Die sachlich-unliterarische Haltung, die Vermeidung des Aesthetenhaften (zu dem auch die krampfhaft Neutönerei mit wildgewordener Druckanordnung anderer Publikationen gehört) ist besonders sympathisch, desgleichen die Konstruktionsdetails und die ausführlichen wirtschaftlichen Nachrichten, die immerhin fast ausschliesslich West-Deutschland betreffen. P. M.

Der Baumeister. Monatshefte für Architektur und Baupraxis. Herausgeber Prof. Dr. *Hermann Jansen*, Berlin. XXV. Jahrgang. Verlag G. D. W. Gallwey, München. In Deutschland vierteljährlich 5 M., Einzelnummer 2 M.

Als einzige Zeitschrift, die Werkpläne abbildet, bedarf „Der Baumeister“ keiner besondern Empfehlung. Die gründliche Publikation konstruktiver Details ist auch dann noch interessant, wenn man gelegentlich den Bau, zu dem sie gehören, als Ganzes ablehnen muss. Das Februarheft enthält einen Aufsatz über Gärten, sowie Arbeiten von Arch. O. R. Salvisberg (Berlin), die dieser erfolgreiche Schweizer Architekt z. T. vor kurzem im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein vorgeführt hat, das Maiheft eine Darstellung der wichtigsten Siedlungen Sinnheim, Niederrad u. a., erbaut von Stadtbaurat May in Frankfurt a. M., sowie der Augsburger Fuggerei, dieses erstaunlichen Beispiels sozialer Fürsorge aus dem Jahr 1511.

Schweizer Spiegel, eine Monatsschrift für jedermann. Verlag Guggenbühl & Huber, Zürich. Preis jährlich 15 Fr., Einzelheft Fr. 1,50.

Diese amüsante volkstümliche Zeitschrift bringt in ihrem Aprilheft einen illustrierten Aufsatz über das Haus des Malers W. Wenk bei Basel (Architekten Artaria und Schmidt, Basel), in dem einmal die Frau des Hauses über moderne Architektur spricht. Eigentlich kommt einem alles so selbstverständlich vor, dass man sich schon wundert, wieso diese Architektur als etwas Revolutionäres betrachtet wird. Auch dieser Aufsatz ist ein erfreuliches Zeichen einer in weitem Kreise erwachenden Teilnahme an Architekturdingen und kann Bauherrn mit beschränkten Mitteln Mut machen, es mit moderner Architektur zu wagen. P. M.

Neu erschienener Sonderabdruck:

Das Kraftwerk Tremorgio der Officine Elettriche Ticinesi, Soc. An., Bodio. Von *M. Trzcinski*, Ingenieur der A.-G. Motor Columbus, Baden. Sonderabdruck aus Band 89, Januar bis März 1927. 12 Seiten mit 37 Abbildungen. Verlag der „S. B. Z.“, Dianastrasse 5, Zürich 2. Preis geh. Fr. 2,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Betriebs- und finanzwissenschaftlicher Kurs.

Der schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein veranstaltet vom 3. bis 8. Oktober 1927 in den Räumen der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich einen Kurs über Betriebs- und finanzwissenschaftliche Fragen.

Die Organisation und Leitung des Kurses liegt in den Händen der erweiterten Kurskommission, die sich z. Zt. wie folgt zusammensetzt: Prof. C. Andreae, Zürich, Präsident der Kurskommission; Ing. A. Walther, Zürich, Präsident des Lokalkomitee; Ing. E. Elskes, Neuenburg; Dir. H. Naville, Ing., Baden; Dir. W. Trüb, Ing., Zürich; Architekt H. Peter, Zürich; Sekretär M. Zschokke, Ing., Zürich.

Der Kurs wird sich gliedern in Vorträge allgemeiner Natur, wie: Finanzierung und Gründung industrieller Unternehmungen, Konjunkturlehre, Baukredit, Wirtschaftsfragen, und in Vorträge über die Grundlage und die Durchführung der Rationalisierung industrieller Betriebe, speziell auch der Baustelle. Sämtliche Vorträge werden deshalb sowohl für den Bau- und Maschineningenieur als auch für den Architekten Interesse bieten.

Das ausführliche Programm, sowie weitere Mitteilungen erfolgen später durch die Kurskommission.

Zürich, den 2. Mai 1927.

Der Präsident: C. Andreae. Der Sekretär: M. Zschokke.